

Berliner Film-Zeitung

Jupiterdämmerung

Das neue Glühbirnenlicht — Los vom Atelier! — Keine geschminkten Schauspieler und keine verbrannten Augen mehr

Die Kinematographie ist einen großen Schritt vorwärts gekommen. Sie hat sich dem Jupiterlicht emanzipiert. Dem geheimnisvollen violetten Licht, das bisher ungetrüblich vor dem Begriff Film, all diese Quecksilberstrahlen, Kohlenlichter, Spottlichter, Aufheller und andere Weitervergeuge, die den Augen der Schauspieler längere oder kürzere Zeit hindurch verbrannten. An ihre Stelle wird die elektrische Glühbirne treten. Das neue Filmlicht, die Wattlampe, die oft mannskopfgroß als Scheinwerfer benutzt wird und in kleineren und kleineren Formaten in enger Folge in den Lichtstrahlen angebracht ist, wird zur Freude der Produzenten, der Kinematographen und überhaupt aller, die bisher unter dem offenen Licht in den Ateliers zu sehen hatten, in Hollywood schon längst verwendet. Hier in Deutschland dreht Karl Freund zum erstenmal den Bergner-Film „Häutlein Ede“ mit diesem „Glühbirnenlicht“.

Freund, den ich im Foto-Atelier besuchte, um seine neuesten Pläne anzusehen, äußerte sich sehr zuversichtlich über das Arbeiten in diesem Licht. Seine Darsteller sind alle ungeschminkt. Der paradiesische (schwebenflügelte) Filmstreifen, der in Verbindung mit dem Glühbirnenlicht den Schauspieler diese für ihn außerordentlich bedeutungsvolle Gleichzeitigkeit verleiht, gestattet es auch, als Atelierbauten zum Teil zu verzichten und eine echte, eine „unfotografiertere“ Umgebung als Schauplatz eines Auftritts zu wählen. So wurde möglich eine ganze Szene in einem ausfallend gedreht mit Hilfe der neuen Lampen. Eine solche Szene zu bauen und mit den richtigen Motiven auszustatten, hätte nach der alten Methode fürchterlich viel Geld gekostet.

„Eine Szene des Naturalismus wird für den Film beginnen, wenn sich die neue Ausleuchtung“

durch. Mehr möchte ich nicht erzählen. Hoffentlich nur noch, daß es entzückend angesehen hat. Tiefen Blick auf die armutige Frau habe ich nämlich gleichsam nur geteilt. Verheerend und nur durch das Getripp unabhingiger Kabelleitungen habe ich die Szene beobachtet. Frau Bergner liest keine Zeitschriften, sie liest und liest es nicht, beobachtet zu werden. Sie hat Recht.

Die Szene wird einige Male wiederholt. Zwischen geht ich in die Kantine, in der ich eine feine Gesellschaft vorfinde. Die Bedienten der „Edelstraßen“. Wer kennt die Köpfe, nennt die Namen? Man ist seit Jahren mit ihnen bekannt, ohne sie je gesprochen zu haben. Sie haben alle ihre ersten Bekanntschaften. Niemand ist geschminkt. Nur kleine Puderfahnen sieht man. In der Mitte sitzt Heide Sandrod an einem Tisch. In einer lauschfertigen, hübschen Abendkleidung mit aufgeschlungenem Halsband in gleicher Farbe und einer goldenen Blüte auf der Schulter. Sie plaudert mit einem Mann, der sie nicht kennt. Er hat dazu einen blauen Pullover, den sie trägt, oder besser anhat. Ich höre, wie sie sagt: „Seit 1 Uhr sitzt man hier dreihundert“. Und dazu macht sie ihre großen, dunklen Augen. Immer, wenn die Tür der Kantine sich bewegt, oder der Hilfsapparat erlischt, gehen alle Köpfe hoch. Die allerersten Bekanntschaften, die in einer Ecke, auf dem Boden, auf ihren Karten, die siegen Damen in Hüften und Brust verkrümmen. Siegen Paul Morgan verkrümmt die Punkte eines Stübes zu erzählen. Es ist wie im Zoologischen Garten, wenn der Wärter sich kurz vor der Fütterung setzen läßt. „Wann?“ fragen die Tiger und Löwen des Zoos. „Wann?“ fragen auch die Löwen der Kimmernenden Wand. Sie warten alle die Löwen und jetzt ist es 19 Uhr! Einer meint da sehr nett: Wenn es gelungen ist, das für den Schauspieler so qualvolle Licht zu ertragen, vielleicht gelingt es auch noch eines Tages, das für den Schauspieler ebenso qualvolle Material abzuköpfen.

Franze Dyck-Schnitzer



Violantha, Bild. Dietrich und Henry Porten
Die Hauptdarsteller des Films „Violantha“

methode in der Praxis auch in Deutschland benutzt. Eine Szene der gelunden Kostüme, die sich nicht nur im Zeichen einer Bildgeschichte auswirken wird, sondern auch für den deutschen Filmdarsteller von unumkehrbarer Bedeutung ist. Die Schminke fällt fort und mit ihr die Maske. Der Mensch wird sichtbar werden. Die bisherigen Verhüllungen, das „Verbreitern“ der Augen (die sogenannten Film-Augen), die durch das oft minutenlange Einstrahlen in das offene Licht kommen, werden verschwinden.

Das neue Licht bedeutet nicht nur eine große Erparnis an Bausgeldern und Zeit (wie oft muß man einmal ein Schauspieler zurückgeschickt werden, wenn er nicht richtig geschminkt ist?), sondern es ist auch billiger als die Verhüllungen für Lampen, Scheinwerfer und Beleuchtungsgeräte. Eine einmalige Ausgabe für den Fabrikanten und er hat sein eigenes Licht, kann es einschalten, wo er will und ist ständig nicht ausschließlich auf jene Ateliers angewiesen. Die Transformationsmöglichkeiten sind unbegrenzt.

Soweit Karl Freund. Er fährt mich unter Umständen ein Interesse für „Häutlein Ede“, erklärt seine Glühbirnen und spricht von unumkehrbar hohen Reizen und von dem, was die hoch in die Hunderte gehen. Trübsal und häufig stehen ein paar Quecksilberstrahlen und Scheinwerfer in den Ecken. Aber in einer benachbarten Ecke wird es plötzlich strahlend hell. Elisabeth Bergner sitzt in Glühbirnenlicht. Sie liegt im Bett und liest ein spanisches Märchen-

Violantha

Mozart-Saal

Violantha — Henry Porten, ein Schweizer Dienstmädchen hat einmal einen Offizier erhebt. Einige Jahre später heiratet sie, ohne es zu wissen, seinen Bruder, einen modernen Schweizer Bürgerweiser, bekommt zwei Kinder und wird sehr glücklich. Wäplich lauscht der Offizier wieder auf. Er ist inzwischen ein noch viel fähigerer Herr geworden, bedrückt die Frau und den kleinen ihres Hauses. Als er Violantha eines Tages zurückfindet, ihm wieder zu gehören, zwingt sie ihn im Verteilungssampfe in den Abgrund. Die Gatten bleiben auch eine trauernde Anstalt vorerweit. Nach der Anekdote „Der Schatten“ von Ernst Zahn haben Carl Frickh und Hans Wilhelm diesen Film geschrieben. Henry Porten spielt figurlich und mimisch wunderbar für die Gestalt der Violantha. Viel besser liegen ihr dergleichen läbliche Gestalten als die mondänen. Ein paar stille und ein paar dramatische Momente erinnern an ihre beste Zeit. (Hoffe Verand). Ihr neuer Film gibt ihr Gelegenheit, mütterlich und freundlich, mütterlich und herzlich zu sein; ganz so wie das Publikum „eine Genuß“ sehen will. Und dieses Publikum geriet denn auch zum Schluß des Filmes in Ekstase. Der Vorhang mußte sich immer wieder teilen, um Henry Porten hervortreten zu lassen, teils mit ihren vorzelebrierten Partnern: Bild. Dietrich, Mathilde Saffin und Ged Frickh, teils allein.

Man darf einen großen Erfolg meinen, wünscht aber im Stillen, daß die schöne Genuß Porten endlich einmal einen Regisseur und einen Kameramann findet, der weniger monoton arbeitet, als Frickh und Grätzlitz. Schließlich ist die Kinematographie doch in den letzten Jahren etwas weiter gekommen. Dieser Film aber sieht leider aus, als wäre er vor fünfzehn Jahren gedreht worden. Die Menschen dieser Bildgeschichte leben in der herrlichen Alpenlandschaft, ohne mit ihr verwandeln zu sein. Sie gehen in den prächtigen und stillen Bauten Franz Schroeders umher und haben seinen Zusammenhang mit dieser ihrer Umgebung. Herr Grätzlitz läßt es und verfährt nicht, einen Vorgang bildbehaftet und bildbehaftet zu geben. Mehr besteht in den Einstellungen, mehr Beweglichkeit der Kamera! Auch

mit dem Licht kann man heute schon mehr erreichen als dieser Kameramann hier versucht.

Für oder Gown

Capitol

Dies ist der beste Film des russischen Regisseurs Alexander Alexandrow. Ein guter Spielfilm der sich durch bewingende photographische Einfälle und ein ausgeglichenes Zusammenwirken auszeichnet. Ralph Arthur Roberts gibt einen Fürsten, der abfolgt nicht den Thron seiner Väter, beizugehen will, sondern lieber in Paris seine Freiheit und seinen Amoralitäten liebt. In sich vor seinen Untertanen unruhig sich zu machen, will er als Clown auftreten, wird aber von den Monarchisten daran gehindert und in eine Irrenanstalt gesteckt. Sein Freund tritt an seinem entscheidenden Abend für ihn im Paradies auf und die Freiheit des Fürsten ist garantiert. Demzufolge gehen später die Republikaner und die Monarchisten seines Reiches in die Höhe. In der „Lied der Prinz... le Prince“ amuse. Die Fabel des Filmes ist dem gleichnamigen Roman von Deobora entnommen.

Ralph Arthur Roberts sehr schmissig, sehr kraft in allen seinen Gestein, geht außerordentlich Genuß hervor aber ist Siegfried Arno als Geheimdetektiv. Sehr anmutig gab sich diesmal Marcelle Aumont. Der Film ist außerordentlich in der Photographie (Walter Wittau) und bemerkenswert geschmackvoll in der Architektur (Franz Schroedter). Schmidt-Gentner, der nicht nur mit guter Kamera und Grandezza das Drehwerk leitete, sondern auch auf den Einwand des Kammermeisters des Paradieses gab, wurde beim Erdsinken seiner ersten Aufnahme mit minutenlangem Beifall begrüßt.



Adolph Menjou und Signia Balh
in dem Karusel-Film „Ein Straß, ein Claque, ein Mödel“

„Der Alte Feig“ am Zoo

Im Hahnenstall am Zoo gibt es wieder einmal Filmtheater. Das Alten Feigen 1 Teil: „Feige“, also die Zeit nach dem Eidenhundertjährigen Krieg, Jahre des inneren Wiederaufbaus, als die Wunden, die die Kriege der Wirtschaft und der Gesellschaft schlugen, verheilt werden sollen. Das sind Zeiten, in denen keine filmgerechten, dramatischen Höhepunkte sich ereignen, und so fehlt auch dieser gemächlichen Bilderfolge, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht viel Gelegenheit, diesem Alten Feigen böse zu sein, wir langweilen uns nur, und nicht nur wie Kaffee, auch die Drogen-Gläubigen geraten nicht in Gefahr. Und wenn die Ehegattung auch nur durch drei verheiratete Ären, die das Geschick der Hahnenstall, aber ohne jede regelmäßige Lebensführung, dirrigiert hat, die Spannung, das Tempo der belebenden der Steigerung. Wir haben gar nicht

Das geschmückte Lokal

Aluminationen und Terzationen sind das weitaus sichtbarste Kennzeichen der Berliner Hochzeitsfeier...

Man sieht da mit einem feinen Reiz in dem dekorativen Aufwand und selbst die kleinsten Details...

In diesen Proben sieht man nach Ostsee - also nach Orient und Levante. Wohlgeruch füllt sich die Räume...

Es gibt auch Leute, denen die Masken zu ordinär sind. Sie erscheinen in „Gedächtnis-Portraits“...

Ein Berliner Kaufmann verhaftet

Auf dem Semmering wurde der Berliner Kaufmann Georg verhaftet, der sich in Begleitung einer Prager Dame befand...

Die Dame ist die Gattin eines in Prag wohnhaften Malers, der im vergangenen Sommer eine Ausstellung in einem böhmischen Bade veranlassen hat...

Die Polizei vermutet, daß der Kaufmann eigentlich Mädchenhändler sei, und daß er einer Bande angehöre...

Dachstuhlbrand in Moabit

Eine größere Feuer kam gestern gegen 3 Uhr nachmittags in dem Hause D... in Moabit zur Ausbreitung...

Ein zweiter größerer Brand brach gestern zur selben Zeit auf dem Grundstück D... aus...

Zur Sonderverstellung in der Scala, die heute nachmittag vom Verlags... aufgeführt wird...

Eine Stichflamme vor dem Unglückshause

Nicht Stunden vor der Katastrophe in der Landsberger Allee - Verhaltensmaßregeln bei Gasvergiftungen

Am die Ursache der Explosion in der Landsberger Allee zu erörtern, hat die Kriminalpolizei bereits den größten Teil der Mieter des Unglückshauses vernommen...

Der Wohnung, des Stammer eventuell Selbstmord begangen haben könnte, kann die Kriminalpolizei keinen besonderen Gedanken heimeilen...

Die Wohnung, des Stammer eventuell Selbstmord begangen haben könnte, kann die Kriminalpolizei keinen besonderen Gedanken heimeilen...

kommen sollte, sein Geld auszugeben sei. Fremden würde positive Beweise für einen Selbstmord liegen bisher nicht vor.

Dem „Antitagen Preussischen Pressedienst“ wird vom Reichsgericht für Ingenieur-Verfahren...

Man sollte dafür, daß vor Abschließen des Hauptabnahmes alle Einzelheiten festgestellt werden...

Wenn trotz Innehaltung dieser Verhaltensregeln es durch unvorhergesehene Umstände doch zu einer Gasvergiftung kommt...

Man sollte dafür, daß vor Abschließen des Hauptabnahmes alle Einzelheiten festgestellt werden...

Einbrecher und Mörder

Ein Raubmord ist am Montag in Prenzlauer Berg verübt worden. Die polnische Kriminalpolizei hat der Berliner Mitteilung von dem Verbrechen gemacht...

Es handelt sich um einen 25 Jahre alten Wilhelm Reica, einen 23 Jahre alten Max Z... und einen Herbert F... Dieser Raubmord hat schon einen Namen...

Nach dem Raubmord wurde Franz Josef wieder Berlin verlassen, um hier unterzutun. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er seine beiden Ehegatten mitbringt...

Die Ehe als „Verwehungsanstalt“

Gestern wurde der Arbeiter Schwidow vom Schöffengericht Berlin-Mitte wegen Verwehungsanstalt...

Wegen Zuhälterei wurde von demselben Gericht der Händler Reichelt zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt...

Schwere Verwehungsanstalt. Beim Ueberfrieren des Fahrhammes vor dem Hause Nr. 26 wurde gestern nachmittag die Hebrau Luise Schöpfung...

70 elektrische Straßenbahnwaggons werden bis zum Mai an den Brennpunkten des Verkehrs eingesetzt sein...

Forman gegen Schnupfen! Wirkung frappant!

Das Kunstgenie wird vernunft

Die unbegreifliche Entfremdung der Akademie der Künste
Das Maler- und Bildhauer-genie

Künftiglich vertritt die Akademie der Künste den Großen Preis des preussischen Staates für Maler und Bildhauer. Künstler, die das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, können ihn erhalten. (Da die Kriegsjahre nicht zählen, so haben Kriegsteilnehmer die Altersgrenze erst mit dem 26. Jahre erreicht.) Einmal und Zweimal des Staatspreises ist es, junge aufstrebende Künstler zu fördern. Nicht immer konnte das Schicksalgericht einem Künstler den Lorbeer zusprechen. So wurde im vorigen Jahre der Malerpreis geteilt. Diesmal ist die Entscheidung politisch ausgefallen. Zwei in Berlin lebende Künstler haben den Preis erhalten: der 35jährige Maler Ernst Tritsch und der 33jährige Bildhauer Kurt Madfe.

Die Ausstellung der preisgekrönten und der übrigen eingesandten Arbeiten, die für wenige Tage am Pariser Platz stattfand, gibt Ge-



Maler Tritsch vor der Staffelei

genheit, einiges Grundfähige zur Preisverteilung zu sagen. Es fällt auf, daß es in beiden Fällen nicht die eigentliche Jugend war — die Mehrzahl der Einreicher hat ein Alter von 30 Jahren noch nicht erreicht —, die man der romantischen Auszeichnung für würdig befand. Und das ist recht schade. Denn man lernte in der Ausstellung, die als Ganzes einen sehr erfreulichen Eindruck machte, so manchen kennen, der wohl noch nicht über gereiftes Können verfügte (und das ist auch gar nicht nötig), aber ein ernsthaftes Streben zeigte, eine selbständige, von jedem Schema freie künstlerische Sprache zu reden. Der Preisrichter unter den Malern, Tritsch, kann als junger, empfindlicher Künstler nicht betrachtet werden, er gehört folgenden schon zu den „Kritikern“. Auch die eingesandten Bilder, u. a. ein Selbstbildnis, drei Frauenakte am Wasser und Landschaften, sind Proben seines auf Klarheit und Knappheit der malerischen Form gerichteten Stils; den er aber in den letzten Jahren kaum weiterentwickelt hat.

Von denen, die unter den Malern als zukunftsweisende Talente aufstehen, seien die Koffer-Zeichner M. Bösch und Walter Mieder genannt; ferner Ernst Wilhelm Nay, von dem an dieser Stelle schon häufiger die Rede war, dessen „Magabánis“ ebenso wie M. Wenzel „Craelpfeiler“ Proben eines malerischen Könnens sind.



Das große Werk des Bildhauers Madfe

das von starker Fertigkeit getragen wird. Dem Willen zu einer aus Zeitgeistlich geworden, als festliches Merkmal sich geltend machend, erkennt man auch bei Werner Kaves, dessen Bildnis von erkrankender Waischaffigkeit sind. Hans Szymonowski hat seine große malerische Form defecatio gebildet.

Kurt Madfe, der Preisträger unter den Bildhauern, ist gewissermaßen ein Räuber, seine kleinen Skulpturen sind durchaus im bildnerischen Sinne erlebt und wirklich schöne Arbeiten in dem Edelmut ihrer Körperlichkeit. Aber das er nicht frei von Konvention ist, läßt seine große Plastik „Gentis“ erkennen, Jüngling auf fliegenden Adler. Die Aufgabe kann von rein formalen Standpunkt

aus gewiß als gelöst betrachtet werden, diese Plastik ist in Monumentalität und Schwung durchaus echt; aber von einem irgendeine vorwärtsweisenden, ungewöhnlichen Stilwille ist sie nicht.

Die Ausstellung der jungen Bildhauer sieht übrigens als Ganzes freier aus als die der Maler. Wenn diese Künstler, die hier ihre zum großen Teil recht bemerkenswerten Werke zeigen, das halten, was sie versprechen, so können wir vor einer Renaissance der modernen Plastik stehen. Ich meine auf die Arbeiten des Münchener Anton Heller hin, auf die Holzplastiken von Paul Kasse (Helm), von dem besonders die beiden aus dem Holzblock förmlich wachsenden Gesichter ganz hart im Ausdruck sind. Ich erwähne die abstrakte, an Wellen gekrümmte Plastik von Heinrich Kunz, die an Hippelers mittelalterliche Art erinnernden Arbeiten von Gubert Weiss, die von Barock nicht unbefangenen Holzplastiken von Kurt Schwippert, die in ihren fließenden Linien wie getrocknete Blätter erscheinenden Arbeiten von Peter Vilmann und Karl, die bei aller Härte der Konturen die Willen zur Stütztragung erkennen lassen. Sie sind noch zu zeigen aus, daß wir eine Künstlerjüngend besitzen, die etwas kann und die den alten

schöpferischen, revolutionären Tatwillen besitzt. So glänzte in den Räumen der Akademie drei Tage lang — warum eigentlich nur so kurze Zeit? — das Feuer jugendhaften Schaffensdranges, das man sonst an dieser Stätte nicht immer findet. Ernst Collin.

Die Polizei rät, nicht zu tanzen

In Japan haben sich die Behörden eine neue Feldjagd für ihre Polizeisten ausgedenkt. Denn der Polizeipräsident von Tokio ist ein Gegner des modernen „europäischen“ Tanzes. Nun pflegt man in Japan nicht einfach zu vertieren, wie bei uns aber man rät in aller Jugendlichkeit. Darum stehen jetzt bei Madammas vor allen modernen Tanzlokalen in Tokio Polizeisten, die erfordern sich bei jeder Taube, die in das Lokal hineinwill und nicht ausgeprochen europäisch aussieht, wie alt sie sei und wo sie geboren wäre, und verriet die dann, es sei nicht schädlich, ein modernes Tanzlokal zu besuchen, wo man die Sitten des Vaterlandes verlerne. Es sei schon besser, man ginge wieder nach Hause. Es wird nicht berichtet, ob diese gefällige Methode bei den Tanzlustigen Erfolg hat. Kief.

Behaltung der Zuckerkrantheit durch Operation? In der überreichhaltigen biologischen Gesellschaft berichtet der italienische Physiologe Professor Geminato aus Rabua über einen Versuch, Zuckerkrantheit auf operativen Wege zu heilen. Er erzeugte Zuckerkrantheit bei Mäusen und entfernte dann die Nervenzufuhr der Leberarterie. Es gelang ihm, hierdurch die Erzeugung von Adrenalin zu unterbrechen und dadurch den Zuckerkrantheitsfall zu beeinflussen, nach die Diabetes kurte. Mehrere italienische Gelehrte haben die Richtigkeit des Verfahrens bestätigt.



Die graue Theorie — Der Luchsfang mit dem Taschentuch — Die qualmende Weckuhr — Fröhliche Wissenschaft — Der blökende Kalbskopf und der Wurmbraten. — Vor 150 Jahren... nach 150 Jahren...

Es gab eine Zeit, da man mit aller Macht gegen Wahn und Aberglauben zu Felde zog, da man den gemeinen Mann vernünftig machen wollte. Doch vom mittelalterlichen festeren Festhalten verteil man in großer verfeinerte „Wissenschaftlichkeit“. Die Wissenschaft wurde zum Strampfen, zur grauen Theorie ohne Zusammenhang mit der natürlichen Wirklichkeit. Man löste die Weltprobleme in dem Stubenzimmer, ohne viel Übung von der Welt selbst zu haben.

Ein Dokument dieses unpraktischen Geistes ist mir in einer einsamen Bibliothek in die Hände gefallen, ein Buch aus dem Jahre 1784 mit dem unheimlichen Titel: „Omnologia curiosa arithmetica et musica, oder natürliches Zahlverhältnis, in welchem vieles Nützliche und Angenehme aus der Naturgeschichte, Naturlehre und natürlicher Magie nach alpbakischer Ordnung vorgelesen worden. Verhehret und mit vielen Fußnoten versehen von Johann Christian Wiegand...“

Diese Naturgeschichte und Naturlehre aber ist keine lebendige Anschauung, sondern ist ausgefittelt, zusammengebastelt, so daß die naturfernen Vorleser entzückt. Was etwa der Wissenschaftler in diesen Buch von Luchsfang weiß und von der Möglichkeit, ihn zu fangen oder fischen, das ist sicher nicht das Ergebnis fröhlichster Jagdpraxis:

„... Am Reumond, da die Klause des Luchses fest ist, daß er auf die Bäume klettert, lege man ein Tüchlein unter den Baum. Man darf fleißig nach Hause gehen und sein Geschloß haken, weil der Luchs auf dem Baume bleibt und das Tuch stets anhaulet, bis man mit dem Gewehr kommt und ihn herunterstößt.“

Der Jäger nach diesem Rezept muß also nicht nur das Glück haben, Reumond, ein Tuch und einen Luchs auf dem Baum beisammen zu

finden, sondern ihm muß auch der Glaube an ein homöopathisches Interesse des Luchses für die Erzeugung der Textilindustrie, innewohnen.“

Viele Wissenschaftler flozierte in einem unlangweiligen, unpraktischen Gewande einher, sie war kritisch beladen mit traditionellem Witz, sie verstand nicht zu fischen und zu weeren. Einigkeit wurden mit vielerlei Stofflage erledigt. Ein niedliches Beispiel für die Unbedenklichkeit jener weisen Männer ist etwa ihr Vorschlag zur Herstellung eines Weckers:

„Wenn man auf einer Reise oder sonst an einem Ort, wo seine Uhr ist, wär, und gern in ritischen Stunden aus dem Schlaf erwecken wollte, so nehme man ein saures Kuntle und probiere, wieviel in einer Stunde davon abnehme. Geht nun, man wolle in sechs Stunden aufwachen, so nehme man sechsmal soviel Kuntle ab, als in einer Stunde verbraucht ist. Man schlage einen langen Nagel in die Wand, binde die Kuntle beim Ende des sechsten Teiles an solchen Nagel mit einem Schweißleiden, welcher mit einem Ende um den Kopf eines Viehes gewunden wird, welches in einem Laufstall daneben gestellt ist. Man zünde nun die Kuntle an, nach sechs Stunden wird sie bis zum Schweißleiden brennen, solchen anzünden und derfelde das Vieh erwecken. Damit man aber angezündet werde, muß zu Gaben der Kuntle ein Stein hängen, auch mit einem Schweißleiden angehängen, damit er in den metallenen Laufstall herabfalle und man den Fall hören könne. Wenn man dann aufwacht, findet man alsoobald ein brennendes Vieh.“

Ausprobiert hat der Mann den Apparat, den er ausgedacht hat sicher nicht. Denn er wäre vor dem Qualm der Kuntle schon flüchtig als nach sechs Stunden aus dem Bett geflüchtet, oder wäre auch halb-erstickt nach Erledigung des Experiments liegen geblieben.

Wenn wir dies Buch gekostet hätten, als wir noch Knopfflo-

trugen! Als wir noch das moralische Recht hatten, unser uns immer indendes Talent zum Nutzen auszuwerten! Die Verfasser des Verfalls haben zwar nie den Gedanken einer Gemeinnützigkeit bei ihren Vorlesungen im Sinne gehabt, sie würden im Großen freileben, wenn sie wüßten, welche Verwendungsmaßigkeit pietätvolle Engel für ihr Werk ahnen. Man wolle doch aufrichtiger wirken!

Man wolle den Aberglauben zerstoren, doch nächstlicherweile Dämonen in Hause herumgeleiteten. Also vollführte man selbst unheimliche Gewandte, indem man einer Rabe Nussknoten unter die Flügel steckte und sie dann auf dem Boden herumlaufen ließ: „... so wird sie ein gewisses Insekt erwecken.“ Auch die oben angedeutete Verfassung ihrer Geistesverfassung Mafaker ist zu nennen, die dann unheimlich durch die Fällung rauschen, ist verächtlich leicht auszuführen.

Sehr anmaßlich müssen auch die Labortafeln jener Zeit gewesen sein, wenn man dort tatsächlich die Rezepte zur Vertreibung der Schreckhaftigkeit, wie sie in dem großen Verfall stehen, angewandt hat. Der Verfasser empfiehlt, den schwarzen Teufel, Luftschiff abgeschlossene Glasfingeln in den Weifenkopf zu stecken. Sobald die Erde die eingeschlossene Luft ausdehnt, zerpringen die Glasfingeln und den verdünnten Raucher gegen die Scherben ihrer Weifenköpfe um die Ohren. Der Nutzen im Dienste der Wissenschaft, die Wissenschaft vom Heblüch!

Nach der „Krautende Kalbskopf“ wird den Hühnerfüßen ihre Geistesverfassung ausgetrieben. Der Kalbskopf sollte nach allen Regeln der Kochkunst gebraten werden. Ehe man ihn aber auf den Tisch brachte, legte man ihm eine Schwadst ein, die einen lebendigen Frosch enthält. „In kurzer Zeit wird der Frosch, wenn es ihm zu heiß wird, anfangen zu schreien, und weil seine Stimme verflochten vom Heblüch!“

Der Verfasser schreibt, daß die Hühnerfüße hat oder feinstenwegs die Macht gehabt, mit seinen Ideen eine Vereinerung der Sittlichkeitliteratur zu liefern. Man hatte ganz einfach die Affekt, den Glauben an übernatürliche Dinge durch den Beweis zu vernichten, daß man solche Experimente auch auf natürlichem Wege erreichen kann. Man wolle den Teufel mit kleinen Teufeln austreiben. Fast 150 Jahre, nur 150 Jahre, sind seit jener Zeit vergangen, in der man solche unheimlichen Spielereien hausbedenken Einbildungskraft noch für ernsthaft wissenschaftliche Arbeit nahm. Nach Japan, als die alten Gelehrten an ihren Experimenten erkennen konnten, ist irgendwelche Wirklichkeit geworden. Wenn man unter Konversationslexika neben folch ein „Auerbuch“ hält, erfährt man im Rückblick den Weg, der gegangen wurde. Und noch immer stehen wir!

Wissenschaft einzeln ist zum Allgemeinwissen geworden, ist gar nicht überholt und zum Nutzen geworden. Schulmeister verlor die Weisheit der Alten. Das wird in Zukunft auch so sein, aber die Zeit, die gemacht werden, entscheidend der ernsthaften Wille, das Weisheit zu haben. Denn alles Wissen ist nur Stückwerk... Pauck.



So treibt man den Teufel mit Beelzebub aus

finden, sondern ihm muß auch der Glaube an ein homöopathisches Interesse des Luchses für die Erzeugung der Textilindustrie, innewohnen.“

Viele Wissenschaftler flozierte in einem unlangweiligen, unpraktischen Gewande einher, sie war kritisch beladen mit traditionellem Witz, sie verstand nicht zu fischen und zu weeren. Einigkeit wurden mit vielerlei Stofflage erledigt. Ein niedliches Beispiel für die Unbedenklichkeit jener weisen Männer ist etwa ihr Vorschlag zur Herstellung eines Weckers:

Wenn man auf einer Reise oder sonst an einem Ort, wo seine Uhr ist, wär, und gern in ritischen Stunden aus dem Schlaf erwecken wollte, so nehme man ein saures Kuntle und probiere, wieviel in einer Stunde davon abnehme. Geht nun, man wolle in sechs Stunden aufwachen, so nehme man sechsmal soviel Kuntle ab, als in einer Stunde verbraucht ist. Man schlage einen langen Nagel in die Wand, binde die Kuntle beim Ende des sechsten Teiles an solchen Nagel mit einem Schweißleiden, welcher mit einem Ende um den Kopf eines Viehes gewunden wird, welches in einem Laufstall daneben gestellt ist. Man zünde nun die Kuntle an, nach sechs Stunden wird sie bis zum Schweißleiden brennen, solchen anzünden und derfelde das Vieh erwecken. Damit man aber angezündet werde, muß zu Gaben der Kuntle ein Stein hängen, auch mit einem Schweißleiden angehängen, damit er in den metallenen Laufstall herabfalle und man den Fall hören könne. Wenn man dann aufwacht, findet man alsoobald ein brennendes Vieh.“

Ausprobiert hat der Mann den Apparat, den er ausgedacht hat sicher nicht. Denn er wäre vor dem Qualm der Kuntle schon flüchtig als nach sechs Stunden aus dem Bett geflüchtet, oder wäre auch halb-erstickt nach Erledigung des Experiments liegen geblieben.

Wenn wir dies Buch gekostet hätten, als wir noch Knopfflo-

trugen! Als wir noch das moralische Recht hatten, unser uns immer indendes Talent zum Nutzen auszuwerten! Die Verfasser des Verfalls haben zwar nie den Gedanken einer Gemeinnützigkeit bei ihren Vorlesungen im Sinne gehabt, sie würden im Großen freileben, wenn sie wüßten, welche Verwendungsmaßigkeit pietätvolle Engel für ihr Werk ahnen. Man wolle doch aufrichtiger wirken!

Man wolle den Aberglauben zerstoren, doch nächstlicherweile Dämonen in Hause herumgeleiteten. Also vollführte man selbst unheimliche Gewandte, indem man einer Rabe Nussknoten unter die Flügel steckte und sie dann auf dem Boden herumlaufen ließ: „... so wird sie ein gewisses Insekt erwecken.“ Auch die oben angedeutete Verfassung ihrer Geistesverfassung Mafaker ist zu nennen, die dann unheimlich durch die Fällung rauschen, ist verächtlich leicht auszuführen.

Sehr anmaßlich müssen auch die Labortafeln jener Zeit gewesen sein, wenn man dort tatsächlich die Rezepte zur Vertreibung der Schreckhaftigkeit, wie sie in dem großen Verfall stehen, angewandt hat. Der Verfasser empfiehlt, den schwarzen Teufel, Luftschiff abgeschlossene Glasfingeln in den Weifenkopf zu stecken. Sobald die Erde die eingeschlossene Luft ausdehnt, zerpringen die Glasfingeln und den verdünnten Raucher gegen die Scherben ihrer Weifenköpfe um die Ohren. Der Nutzen im Dienste der Wissenschaft, die Wissenschaft vom Heblüch!

Nach der „Krautende Kalbskopf“ wird den Hühnerfüßen ihre Geistesverfassung ausgetrieben. Der Kalbskopf sollte nach allen Regeln der Kochkunst gebraten werden. Ehe man ihn aber auf den Tisch brachte, legte man ihm eine Schwadst ein, die einen lebendigen Frosch enthält. „In kurzer Zeit wird der Frosch, wenn es ihm zu heiß wird, anfangen zu schreien, und weil seine Stimme verflochten vom Heblüch!“

Der Verfasser schreibt, daß die Hühnerfüße hat oder feinstenwegs die Macht gehabt, mit seinen Ideen eine Vereinerung der Sittlichkeitliteratur zu liefern. Man hatte ganz einfach die Affekt, den Glauben an übernatürliche Dinge durch den Beweis zu vernichten, daß man solche Experimente auch auf natürlichem Wege erreichen kann. Man wolle den Teufel mit kleinen Teufeln austreiben. Fast 150 Jahre, nur 150 Jahre, sind seit jener Zeit vergangen, in der man solche unheimlichen Spielereien hausbedenken Einbildungskraft noch für ernsthaft wissenschaftliche Arbeit nahm. Nach Japan, als die alten Gelehrten an ihren Experimenten erkennen konnten, ist irgendwelche Wirklichkeit geworden. Wenn man unter Konversationslexika neben folch ein „Auerbuch“ hält, erfährt man im Rückblick den Weg, der gegangen wurde. Und noch immer stehen wir!

Wissenschaft einzeln ist zum Allgemeinwissen geworden, ist gar nicht überholt und zum Nutzen geworden. Schulmeister verlor die Weisheit der Alten. Das wird in Zukunft auch so sein, aber die Zeit, die gemacht werden, entscheidend der ernsthaften Wille, das Weisheit zu haben. Denn alles Wissen ist nur Stückwerk... Pauck.